

Aufnahmeantrag

Nachname, Vorname des Kindes:

geboren am: _____

Geburtsort: _____

soll ab (Monat, Jahr): _____

die Klasse: _____

der Dorfschule Wismarer Land besuchen.

Bisher wurden folgende
Kindertageseinrichtungen / Schulen besucht: _____

Geschwister (ggf. Rückseite benutzen)

Name	Vorname	Geburtsdatum	Kindergarten/Schule

Erziehungsberechtigte

Name/Geburtsname	_____	_____
Vorname	_____	_____
Geburtsdatum	_____	_____
Sorgerecht	ja / nein	ja / nein

Bei gemeinsamem Sorgerecht benötigen wir die Unterschriften beider Berechtigten – anderenfalls ist eine Vollmacht vorzulegen. Bei alleinigem Sorgerecht ist eine aktuelle Negativbescheinigung vorzulegen.

Kind wohnt bei	()	()
Anschrift	_____	_____
Telefon	_____	_____
e-Mail	_____	_____
z.Z. ausgeübter Beruf	_____	_____
Ausbildungen, Abschlüsse, erlernte Berufe	_____	_____

Die Aufnahme in die Schule kommt erst nach Abschluss des Schulvertrages zustande.

Ort, Datum

Unterschrift Elternteil

Unterschrift Elternteil

A group of five diverse young people (three boys and two girls) are standing in front of a brick wall. They are smiling and looking towards the camera. The background is a brick wall with some green grass at the bottom.

Stuttgarter Erklärung

Waldorfschulen gegen Rassismus und Diskriminierung

Die Freien Waldorfschulen leisten bei der Wahrnehmung ihrer erzieherischen Aufgabe im Geiste der Menschenrechte einen Beitrag für eine Gesellschaft, die auf dem solidarischen Zusammenleben aller Menschen beruht.

Als Schulen ohne Auslese, Sonderung und Diskriminierung ihrer Schüler:innen sehen sie alle Menschen als frei und gleich an Würde und Rechten an, unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, nationaler oder sozialer Herkunft, Geschlecht, Sprache, Weltanschauung oder Religion.

Die Anthroposophie als Grundlage der Waldorfpädagogik richtet sich gegen jede Form von Rassismus und Nationalismus. Die Freien Waldorfschulen sind sich bewusst, dass das Gesamtwerk Rudolf Steiners vereinzelt Formulierungen enthält, die von einer rassistisch diskriminierenden Haltung der damaligen Zeit mitgeprägt sind. Die Waldorfschulen distanzieren sich von diesen Äußerungen ausdrücklich. Sie stehen im vollständigen Widerspruch zur Grundausrichtung der Waldorfpädagogik und zum modernen Bewusstseinswandel.

Weder in der Praxis der Schulen noch in der Lehrer:innenausbildung werden rassistische oder diskriminierende Tendenzen geduldet. Die Freien Waldorfschulen verwahren sich ausdrücklich gegen jede rassistische oder nationalistische Vereinnahmung ihrer Pädagogik und von Rudolf Steiners Werk.

Aus diesem Selbstverständnis arbeiten die Freien Waldorfschulen seit ihrer Gründung 1919. Waldorfpädagogische Einrichtungen engagieren sich heute weltweit in den unterschiedlichsten kulturellen, politischen, sozialen und religiösen Kontexten.

Verabschiedet von der Mitgliederversammlung des Bundes der Freien Waldorfschulen am 20. November 2020. Eine frühere Version der Erklärung wurde am 28. Oktober 2007 in Stuttgart verabschiedet.



Bund der Freien
Waldorfschulen